

## Notiz zur Ruderalflora der Stadt Salzgitter<sup>1</sup>

### Notice on the Ruderal Flora of the Town Salzgitter (West Germany)

Von

DIETMAR BRANDES

#### 1. Einleitung

Die kreisfreie Stadt Salzgitter (ca. 120.000 Einwohner) entstand 1942 aus 27 bäuerlichen Gemeinden der Landkreise Goslar und Wolfenbüttel sowie aus der Stadt Salzgitter. Noch heute prägt das Nebeneinander von Industriegelände, Halden, Rübenäckern sowie alten und neuen Siedlungen das Ortsbild. Da es in der Bundesrepublik keine vergleichbare Großstadt gibt, erscheint das Studium der Vegetation dieser Stadt besonders interessant. In einer ersten Mitteilung sollen daher einige Fundortsangaben von Ruderalpflanzen veröffentlicht werden. In Niedersachsen seltene und/oder gefährdete Arten sind mit einem Sternchen gekennzeichnet.

#### 2. Alte Siedlungen

Da die meisten alten Siedlungen im Salzgitter-Gebiet verstädtert sind, ist eine typisch dörfliche Ruderalvegetation nur spärlich entwickelt. An schattigen Hecken, unter Holunder- und Fliedergebüsch gedeiht überall *Aegopodium podagraria*; im Übergang zum Rasen finden sich *Glechoma hederacea*, *Geum urbanum* und *Ranunculus repens*. An etwas stärker besonnten Standorten wachsen *Urtica dioica*, *Chelidonium majus* und *Lamium album*, in Grabennähe gern *Lamium maculatum*, vereinzelt auch *Petasites hybridus*.

In einigen Ortsteilen findet sich an südexponierten Zäunen und Mauern *Ballota nigra* spp. *nigra* und *Malva neglecta*. Andere alte dörfliche Ruderalpflanzen wie *Chenopodium bonus-henricus* und *Leonurus cardiacus* konnten wir seit 1978 nicht mehr auffinden.

<sup>1</sup>Beiträge zur Kenntnis der Ruderalvegetation von Mitteleuropa. XI.



Abb. 1: Frühlings-Kreuzkraut (*Senecio vernalis*). Straßenböschung der B248 bei Salzgitter-Immendorf. Mai 1977.

Alte Mauern — insbesondere Kalksteinmauern — beherbergen in ihren Ritzen mitunter *Asplenium ruta-muraria*, so in Salzgitter-Bad (3928/1), Salzgitter-Üfingen (3728/3) und Oelber a.w.W (3827/3). In der Schloßmauer von Oelber wächst außerdem *Cystopteris fragilis*. Auf das Vorkommen von *Asplenium trichomanes* müßte noch besonders geachtet werden. *Cymbalaria muralis* scheint im Gebiet zu fehlen.

In den Gräben der Burgruine Lichtenburg (3827/4) fällt das üppige Wachstum von Frühjahrsgeophyten wie *Allium ursinum* auf, möglicherweise durch Phosphatanreicherung im Boden bedingt. Unmittelbar westlich der Burgstelle (auf der äußeren Grabenböschung) findet sich ein üppiges Vorkommen von *\*Helleborus viridis* (vgl. hierzu LAMPE 1950 sowie OELKE & HEUER 1978). In den nitrophilen Säumen an den Wegen unterhalb der Burgstelle fällt u.a. *\*Vicia dumetorum* auf.

### 3. Bahnhöfe

Von den Bahnhöfen des Salzgitter-Gebietes läßt sich — infolge ihrer Kleinheit — nur wenig floristisch Interessantes berichten. Für das Ostbraunschweigische Hügelland typische Eisenbahnpflanzen wie *Eragrostis poaeoides*, *\*Amaranthus retroflexus* und *\*Diplotaxis tenuifolia* fehlen. Bemerkenswert ist das reichliche Vorkommen von *Vulpia myuros*.

Bf. Salzgitter-Bad (3928/1): *Bromus tectorum*, *Herniaria glabra*, *Linaria vulgaris*, *Oenothera biennis* agg., *Sisymbrium altissimum*, *Vulpia myuros*.

Bf. Salzgitter-Drütte (3828/2): *Atriplex acuminata*, *Bromus sterilis*, *Campanula rapunculoides*, *Chaenarrhinum minus*, *Descurainia sophia*, *Erigeron acris*, *Linaria vulgaris*, *Senecio vernalis*, *Senecio viscosus*, *Sisymbrium altissimum*, *Vulpia myuros*.

Bf. Salzgitter-Barum (3828/4): *Atriplex hastata*, *Bromus sterilis*, *Echium vulgare*, *Hordeum murinum*, *Lactuca serriola*, *Linaria vulgaris*, *Lepidium ruderales*, *Oenothera biennis* agg., *Puccinellia distans*, *Senecio viscosus*.

Ehemaliger Bf. Kl. Mahner (3928/4): *Bromus sterilis*, *Bromus tectorum*, *Campanula rapunculus*, *Chaenarrhinum minus*, *Lactuca serriola*, *Linaria vulgaris*, *Reseda lutea*, *Senecio viscosus*, *Silene vulgaris*.

Bf. Broistedt (3827/2): *Bromus sterilis*, *Bromus tectorum*, *Campanula rapunculus*, *Chaenarrhinum minus*, *Echium vulgare*, *Lactuca serriola*, *Linaria vulgaris*, *Oenothera biennis* agg., *Reseda luteola*, *Sedum acre*, *Senecio vernalis*, *Senecio viscosus*, \**Silene dichotoma*, *Sisymbrium altissimum*, \**Tragopogon dubius*.

Ehemaliges Bahngelände Hoheweg (3828/2): Auf dem Gleisschotter fanden sich 1981 u.a.: *Chaenarrhinum minus*, *Herniaria glabra*, *Lactuca serriola*, *Linaria vulgaris*, *Potentilla argentea*, *Reynoutria japonica*, *Sisymbrium altissimum* und *Vulpia myuros*.

#### 4. Straßenränder

Für staubig-trockene Straßenränder in Siedlungen ist das Vorkommen von *Hordeum murinum* charakteristisch: Salzgitter-Thiede (3828/2), Salzgitter-Immenhof (3828/4) oder Salzgitter-Lebenstedt (3827/2). *Hordeum murinum* findet sich jedoch nur innerhalb der Ortschaften.

*Puccinellia distans*-Säume begleiten größere Straßen im Salzgitter-Gebiet: an der B490 z.B. an der Abfahrt Salzgitter-Steterburg (3828/2), an der B248 im Bereich Salzgitter-Immendorf (3828/4). Fast immer siedelt dieses salztolerante Gras in der "Kampfzone" zwischen Rand der Asphaltdecke und Anfang des gemähten Straßensaums. Wenn *Puccinellia distans* auch bereits früher im Gebiet vorkam (BERTRAM 1908), so dürften die vielen Funde entlang der Straßen doch auf Verbreitung mit salzhaltigem Material von Halden und Klärteichen sowie auf den Streusalzgebrauch zurückzuführen sein.

Sandige Straßenböschungen vor allem neu angelegter Straßen werden gern von *Senecio vernalis* besiedelt (B490, auch B248).

Das sogenannte "Straßenrand-Arrhenatheretum" (Dauco-Arrhenatheretum?) ist im Salzgitter-Gebiet nicht sehr häufig, während es im östlich angrenzenden Ostbraunschweigischen Hügelland die übliche straßenbegleitende Vegetation darstellt. An einem gemähten Straßenrand bei Broistedt fielen die folgenden Arten auf (3728/3): *Arrhenatherum elatius*, *Campanula rapunculus*, *Carduus nutans*, *Crepis*

*biennis*, *Melilotus albus*, *Melilotus officinalis*, *Pastinaca sativa*. In südexponierten Arrhenatherum-Böschungen an der B490 gedeiht ein Massenbestand von *\*Echinops sphaerocephalus* (3827/3).

Typisch für die freie Feldmark sind *Arctium tomentosum*-Bestände an Straßen- und Feldwegrändern. Am östlichen Stadtrand von Salzgitter-Lebenstedt findet sich *Pulicaria dysenterica* in einem Straßengraben (3828/1).

## 5. Halden und Klärteiche

An den Halden zwischen Salzgitter-Immendorf und Sz-Barum (3828/4) häufen sich wärmeliebende und trockenheitsertragende Arten subkontinentaler Verbreitung: *Atriplex acuminata*, *Descurainia sophia*, *Lactuca serriola*, *\*Salsola kali* sowie *\*Sisymbrium loeselii*. Auf den benachbarten Straßenrändern der B248 wachsen ruderale Halbtrockenrasen mit *Agropyron repens*, *Bromus inermis*, *Cardaria draba* und *Poa angustifolia* +.

Auf frischen und weniger stark geneigten Flächen entwickeln sich *Artemisia vulgaris*-Herden mit *Arctium tomentosum* und *Carduus crispus*, während die extremeren Flächen nur langsam von *Calamagrostis epigejos* und *Picris hieracioides* erobert werden. Siedlungsnähe Brachflächen werden oft von *Solidago gigantea*-Herden besiedelt.

Am Nordufer des Klärteiches III (vgl. hierzu CHALUPNIK & WASSMANN 1980) beginnt die Besiedlung mit höheren Pflanzen nach einer vegetationsfreien Zone mit einem *Atriplex hastata*-Pionierstadium. Zwergwüchsige Exemplare von *Atriplex hastata* sowie *Puccinellia distans* sind die einzigen Gefäßpflanzen. Fast übergangslos schließen sich Dauco-Melilotion-Fluren mit *\*Diplotaxis muralis*, *Melilotus albus*, *Picris hieracioides*, *\*Salsola kali*, *Reseda luteola* und *Tussilago farfara* an. Zur Deichkrone hin dominiert schließlich *Calamagrostis epigejos*.

Auf dem Hüttengelände in Salzgitter-Watenstedt (3828/1) wurde 1970 *\*Hordeum jubatum* gefunden (BRANDES 1978). Diese nordamerikanische Gerstenart bildet inzwischen große Bestände an entsprechenden Standorten südlich Peine: Klärteich östlich Adenstedt sowie Gerhardschacht (3727/1).

Hingewiesen sei auch auf die Klärteiche bzw. die Schlammdeponie der Zuckerfabrik Salzgitter-Barum (3828/4): *Atriplex acuminata* gedeiht dort optimal und wird mannshoch. Neben *A. acuminata* finden sich weitere Chenopodiaceen wie *A. hastata*, *A. patula*, *Chenopodium glaucum* und *Chenopodium rubrum*. An der Zufahrt zur Deponie wächst *\*Lepidium campestre*, früher in der Nähe auch *\*Hyoscyamus niger* auf offenem Boden.

## 6. Steinbrüche

In einem kleinen, längst aufgelassenen Steinbruch am Fuchsberg (3928/1) wurden folgende Arten notiert: *\*Anthyllis vulneraria* (noch 1978, 1981 vergeblich gesucht),

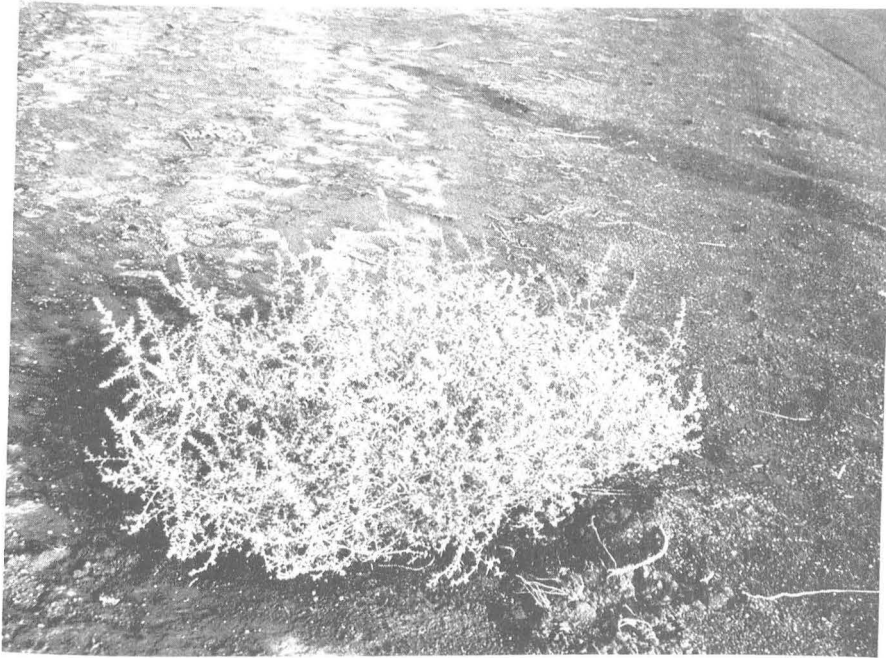


Abb. 2: Kali-Salzkraut (*Salsola kali*) als "Steppenläufer" am Ufer des Klärteiches III bei Salzgitter-Heerte, Oktober 1980.



Abb. 3: Mähnen-Gerste (*Hordeum jubatum*), Gerhardschacht bei Gr. Bülten, September 1981.

*Carduus acanthoides*, *Campanula rapunculoides*, *Inula conyza*, \**Stenactis annua*, \**Sisymbrium loeselii*. In einem ehemaligen Steinbruch oberhalb Salzgitter-Salder (3827/4) fiel \**Lepidium campestre* auf. Südlich des Steinbruchs befinden sich fragmentarische Halbtrockenrasen, an Feldwegrändern wachsen \**Echinops sphaerocephalus* und \**Conium maculatum* (auch an der Zuckerfabrik Salzgitter-Barum).

## 7. Literatur

- BERTRAM, W. (1908): Exkursionsflora des Herzogtums Braunschweig mit Einschluß des ganzen Harzes. 5. Aufl. hrsg. von F. KRETZER. - Braunschweig, XXX, 452 S.
- BRANDES, D. (1978): Zur Verbreitung von Ruderalpflanzen im östlichen Südniedersachsen. - Gött. Flor. Rundbr., **12**: 106-122.
- CHALUPNIK, P. & WASSMANN, R. (1980): Ökologische Untersuchungen an einem Industriegewässer der Stadt Salzgitter. - Braunsch. Naturk. Schr., **1**: 3-26.
- LAMPE, W. (1960): Die Grüne Nieswurz (*Helleborus viridis* L.), eine vergessene Heilpflanze des Volkes. im niedersächsischen Berglande. - Beitr. Naturk. Nieders., **13**: 84-87.
- OELKE, H. & HEUER, O. (1978): Die Pflanzen des Peiner Moränen- und Lößgebietes. - Peine. 278 S.

### *Anschrift des Verfassers:*

Dr. Dietmar Brandes  
Universitätsbibliothek der Technischen Universität  
Pockelsstraße 13  
D-3300 Braunschweig